

**ROSEN FÜR RIEHEN** SP Riehen ehrte 14 Engagierte am internationalen Tag der Freiwilligenarbeit

## Rosen statt Dornen



**Geehrt wurden (hintere Reihe von links): Peter Wirz, Caroline Krieg, Anuschka Bader, Hildi Hof, Hansruedi Bärtschi, Andreas Ochsenbein, Rolf Kunz, Tobias Lindner, Rosmarie Mayer-Hirt; vorne: Maya Frei-Krepfer, Fausta Chiaverio, Jessica Brandenburger, Selinda Ceylan und Sabine Fankhauser.**

Foto: František Matúš

*mf.* Rosen haben bekanntlich Dornen. Doch am Dienstagabend haben 14 Personen, die sicherlich auch die stacheligen Seiten des freiwilligen Engagements kennen, sich nur an der schönen Blüte erfreuen können: Die SP Riehen ehrte am internationalen Tag der Freiwilligenarbeit Leute aus verschiedensten Sparten, die sich in und für Riehen engagieren. Nominiert wurden die 14 Freiwilligen von 13 Einwohnerratskandidatinnen und -kandidaten der SP; als Jury fungierte der erweiterte Vorstand der SP Riehen, der alle Vorschläge guthiess.

Zu Beginn liess Sasha Mazzotti, Co-Präsidentin der SP Riehen und Moderatorin, für die Hauptpersonen des Abends Hildegard Kneps «Für mich soll's rote Rosen regnen» abspielen. Anschliessend betreten die für ihre ehrenamtliche Arbeit Gewürdigten eine nach dem anderen die mit einer grossen roten Rose geschmückte Bühne, wo die jeweilige Einwohnerratskandidatin beziehungsweise der jeweilige Kandidat in einer kurzen Laudatio begründete, weshalb die vorgeschlagene Person mit der Rose für Riehen ausgezeichnet wurde.

Gefeiert wurden Rosmarie Mayer-Hirt vom Seniorentheater Riehen-Basel, Jessica Brandenburger und Selinda Ceylan von «Pfadli trotz allem», Andreas Ochsenbein, der sich für den

Naturschutz allgemein und den Riehener Eisweiher speziell einsetzt, Maya Frei-Krepfer für ihre Arbeit im Kornfeldquartier, Sabine Fankhauser, die die Schweizer Jugend bei den Vereinten Nationen vertritt, und Hildi Hof mit ihrer Pflegestation «Vogel-nestli».

Ebenfalls gewürdigt wurde Fausta Chiaverios Engagement für den CVJM Riehen Basketball, Hansruedi Bärtschi vom Turnverein Riehen und dem OK Dorffest, Caroline Krieg und ihr Patenschaftsprojekt «Help», Tobias Lindner, Kirchenmusiker an der Riehener Franziskuskirche, Peter Wirz vom Verein Offene Tür, Rolf Kunz mit seiner Rumänienhilfe und Anuschka Bader vom Quartierverein Niederholz.

### Nicht nur eine Wahlkampfveranstaltung

Zur Entstehung der «Rosen für Riehen» sprach alt Gemeinderätin Irène Fischer-Burri. Vor 15 Jahren von Ernst Born vorgeschlagen und erstmals durchgeführt, sei die Auszeichnung bisher vier Mal vergeben worden und gehe in ihrer Bedeutung über die ursprüngliche Idee – eine Wahlkampfveranstaltung – hinaus. «Es passt natürlich zum politischen Programm der SP, Freiwilligenarbeit und soziales Engagement sichtbar zu machen», so

Fischer-Burri. Obwohl die Einwohnerratskandidaten die Nominierungen aussprechen, seien die Hauptpersonen des Abends ganz klar die Freiwilligen. Das bestätigte Sasha Mazzotti: Da das Thema grundsätzlich ein Anliegen der Partei sei, plane man, die Verleihung alle zwei Jahre durchzuführen.

### Anerkennung bereitete Freude

Den Abschluss des feierlichen Anlasses bildete der Apéro, an dem angeregte Gespräche unter den ganz unterschiedlichen Ehrenamtlichen geführt wurden. Der Austausch mit Gleichgesinnten sei offenbar sehr gut angekommen, sagt Sasha Mazzotti, sei man in der Freiwilligenarbeit doch auch oft allein. Ebenso auffällig sei die Freude der Geehrten gewesen, die die Anerkennung nicht als selbstverständlich ansahen und nun mit Zufriedenheit feststellen konnten, dass ihr Engagement wahrgenommen wird. Bestechend war die Weisheit der liberalen australischen Politikerin Elizabeth Andrew, die Martin Leschhorn Strebel, Co-Präsident der SP Riehen, am Schluss der Veranstaltung zitierte: «Volunteers do not necessarily have the time; they just have the heart. – Freiwillige haben nicht unbedingt Zeit – aber sie haben ein Herz.»